



Michaela Spies (Vorsitzende)

Pfarre Auferstehung Christi

Embelgasse 3, 1050 Wien

Tel.: 0676 317 84 82

Michaela.Spies@katholischekirche.at

MMag. Christian Kneisz (stv. Vorsitzender)

Christian.Kneisz@katholischekirche.at

Bernd Bojer (Vorstand)

Bernd.Bojer@katholischekirche.at

Karin Maria Lehner-Gugganeder (Vorstand)

KarinMaria.Lehner-Gugganeder@mistelbach.lknoe.at

Beata Hofmann (Vorstand)

Beata.Hofmann@katholischekirche.at

Sonja Hörweg (Vorstand)

Sonja.Hoerweg@katholischekirche.at

Gerald Miedler (Vorstand)

g.miedler@edw.or.at

Rundbrief Fastenzeit 2019

1. **Einleitung**
2. **Rückblick**
 - a. Jännertagung in Großrußbach
 - b. Pastoraltagung in Salzburg
 - c. Bischofstag in Wien
3. **Informationen**
 - a. Vorstellung der JuKi-PAss
 - b. Änderung der Geschäftsordnung und neues Vorstandsmitglied
 - c. Neuer Folder über den Beruf der PAss
 - d. Details zur Israelreise 2020
4. **Termine**
 - a. Treffen mit dem Bischofsvikar im Vikariat Wien-Stadt
 - b. Einkehrtag mit Sr. Hemma Jaschke SSpS
 - c. Treffen mit dem Bischofsvikar im Vikariat Nord
 - d. Weitere Termine
5. **Sonstiges**
 - a. Einladung vom Referat Weltkirche und Entwicklungszusammenarbeit:
 - b. Gratulationen
6. **Spirituelles**

I. Einleitung

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Wenn ihr fastet ...

... macht kein finsternes Gesicht ... (Mt 6,16).

Dieser Satz aus dem Evangelium der Aschermittwochs liturgie fasziniert mich – nach dem bunten Faschingstreiben sind wir oft verleitet, das ernste Anliegen der Fastenzeit zu unterstreichen, indem wir uns möglicherweise seriöser und ernsthafter geben, als wir tatsächlich sind. Eine echte Umkehr drückt sich aber eben nicht im ernsten „finsternen“ Gesicht aus, sondern soll durch unser authentisches Tun erkennbar sein, dessen Ursprung wir aus unserem persönlichen Hineinhorchen erkennen und dann umsetzen. Und ich habe die Erfahrung gemacht, dass dies mit einem fröhlichen Gesicht und einem ebensolchen Herzen wesentlich leichter geht ...

Auch wenn für viele von uns in der Fastenzeit oder der österlichen Bußzeit eine der arbeitsintensivsten Zeiten vor uns liegt, wünsche ich allen, dass sie in diesen Wochen vor Ostern Zeit und Muße finden, in sich hineinzuhorchen und dort Gottes Gegenwart zu spüren!



Karin Maria Lehner-Gugganeder

2. Rückblick

a. Jännertagung in Großrußbach

Zum Thema „Weck den Theologen/die Theologin in dir“ hatten wir Mag. Helmut Tatzreiter, Redakteur der ORF-Sendung „kreuz und quer“, als Referenten am Dienstagvormittag eingeladen. Er erzählte uns von der Herangehensweise als Journalist und Theologe an die Themenfindung der Sendung. Umgemünzt auf unsere Arbeit würde das bedeuten: Zu WEM sprechen wir, trifft die (frohe) Botschaft das Leben der Menschen? Welche Erwartungen können wir haben? Wie können theologische Themen angesprochen werden, ohne belehrend zu wirken? Jeder (!!) Mensch ist spirituell und Theologe! (Wir sahen auch noch 3 Sequenzen aus verschiedenen Beiträgen der Sendung.)

Am Nachmittag beschäftigten wir uns dann mit unserer eigenen Spiritualität – unserer spirituellen, theologischen Identität – erzählten uns das gegenseitig im Zweier-Gespräch und sammelten die Fülle der Theologien auf Plakaten in Kleingruppen. Das Abendprogramm startete mit zwei Sendungen „kreuz und quer“ – Clowns im Krankenhaus und Eremiten – dann stießen wir mit Sekt (von Maria Sigert-Kraupp) auf die gemeinsame Berufsgemeinschaft an.

Am Mittwochvormittag tauschten wir über unsere verschiedenen Fähig- und Fertigkeiten aus und sammelten, was wir uns von Diözesanleitung, Personaleinsatzplanung und Weiterbildung erhoffen, wünschen und auch fordern, um gut in unserer Tätigkeit theo-logisch reden und wirken zu können.

Ich danke dem Vorbereitungsteam bestehend aus Verena Winckler, Petra Pories, Maria Sigert-Kraupp und Herbert Wogowitsch, die sich gemeinsam mit mir um diese zwei Tage bemüht haben!

Zusammenfassung der Plakate vom Mittwoch:

Was wir PAss uns von Diözesanleitung, Personaleinsatzplanung und Weiterbildung erwarten, wünschen, erhoffen, fordern, ...

Personaleinsatzplanung

- Möglichkeit, Gelerntes bei Ausbildungen auch tatsächlich anzuwenden + Beauftragung + finanzielle Wertschätzung
- Zeitaufwand und Wegkosten in größeren Räumen beachten und mitdenken
- PAss sind nicht „nur“ zur Sakramenten-Vorbereitung ausgebildet!

- Bewusste, überlegte Personalplanung (Wer kann was? Wer tickt wie? Wie passen Personal und Pfarre zueinander, wie sinnvoll einsetzen?)
- Alle 10 Jahre eine „Auszeit“ zur spirituellen und fachlichen Vertiefung

Aus- und Weiterbildung

- Grund- und Aufbaukurs zeitnah (z.B.: Excel)
- Leiten lernen – Führungskompetenzen (inkl. Moderationstechniken, Rhetorik, ...)
- Wie netzwerke ich richtig?
- Wie kann ich Ehrenamtliche ansprechen und finden?
- EDV
- Wie kann ich Fachinhalte einfach und verständlich aussprechen?
- Musikinstrument spielen lernen (z.B.: Gitarre)
- Zeitmanagement
- Projektmanagement
- Qualitätsmanagement
- Pädagogische Hilfestellungen, Ausbildungen, ...
- Medienkompetenz – Umgang mit neuen Medien und deren Anwendung und Bedienung (Grafik, Homepage-Gestaltung, Filmworkshops, Öffentlichkeitsarbeit)
- Mein „Profil“ als PAss – mehrtägig (vgl. Ausbildung Gemeindeberatung)
- Was braucht es, um andere Menschen zu befähigen und ermächtigen? (Montessori: „Ich helfe dir, es selbst zu tun.“)

Spirituelles

- Exerzitien nicht nur als Schweigeexerzitien – diese Form ist NICHT familienkompatibel!!!
- Liturgische Handlungen und Haltungen verstehen – weiterentwickeln, ...
- „Theologenkreis“ – Austausch, Diskussion gemeinsam mit Priestern und Diakonen = gegenseitige Bereicherung

Sonstiges

- Diakonat der Frau
- Vernetzung der Diözesen (Kirche3, FreshX)
- Finanzielle Transparenz (Wofür wird wieviel ausgegeben? – Pastoral – Drucksorten – Bauliches, ...)
- Jännertagung mehr als Weiterbildung – Referenten von außen

Sonja Hörweg

b. Pastoraltagung in Salzburg

Unter dem Motto „Säkularität und pastorales Handeln“ fanden sich etwa 350 Personen vorwiegend aus dem kirchlich-katholischen Umfeld zur alljährlichen Pastoraltagung vom 10. bis 12. Jänner im Bildungshaus St. Virgil in Salzburg ein.

Was mehr oder weniger alle wissen und fühlen, wird durch Langzeitstudien bestätigt: Der Glaube an etwas Höheres bzw. explizit an Gott ist in Österreich stabil hoch, die religiöse Bindung an Institutionen (Konfessionen, Kirchen und Religionsgemeinschaften) hingegen nimmt ab und ist klar in der Minderheit. Ihnen wird die Kompetenz, Antworten auf Lebensfragen geben zu können, mehr und mehr abgesprochen.

Menschenwürde und Solidarität werden als Zeichen der Zeit genannt, Gott lässt sich finden im Zusammenprall mit der Realität. Die Erfahrung der Menschen von Not und Krisen in allen Formen ist der Begegnungsraum mit dem gekreuzigten Christus, er ist lange vor dem Missionar da.

Die Behauptung der religiösen Institutionen, sie seien Träger der Wahrheit (weil ihnen offenbart) und daher seien sie auch Ausdruck der offenen Hand Gottes, ist offenbar extrem kontrovers zur Wirklichkeit und zur Lebenserfahrung der Menschen; sie fühlen sich missverstanden, nicht ernst

genommen, ja sogar ausgeschlossen.

Das Bild von Papst Franziskus von der zerbeulten Kirche als Feldlazarett ist in diesem Sinne gar nicht so sehr als Antwort auf die sogenannte „Säkularität“ zu sehen, denn Christus ist bei den Menschen, vor allem bei den Notleidenden und allen, die darauf mit Nächstenliebe antworten. Diese sind für ihn wohl „seine Kirche“.

Christian Kneisz

c. Bischofstag in Wien



Der Bischofstag am 13. Februar stand in diesem Jahr unter dem Thema „Seelsorge an den Rändern der Kirche“. So kamen wir mit unserem Bischof ins Gespräch und es war ein gutes Gespräch auf Augenhöhe. An den Rändern der Kirche heute als SeelsorgerIn arbeiten – Wo sind die Herausforderungen und wo die Chancen? Und wo sind diese Ränder eigentlich? Es geht immer um konkrete Menschen, die anscheinend am Rand der Kirche stehen. Wie geht es uns Tag für Tag mit dieser Situation?

Ein Thema war dabei auch der Umgang mit geschiedenen und wiederverheirateten Menschen, denen wir gerne auch den Segen auf ihrem neuen Lebensweg mitgeben dürfen und sollen. Dabei sollen wir aber die „Fünf Aufmerksamkeiten“ beachten:

1. Gegenüber den Kindern
2. Gegenüber dem getrennt lebenden Partner / der getrennt lebenden Partnerin
3. Gegenüber der Schuldfrage
4. Gegenüber treuen Ehepaaren
5. Gegenüber dem Gewissen und Gott

Die Broschüre „Aufmerksamkeiten“ will eine praktische Hilfestellung für die seelsorgliche Begleitung Betroffener von Scheidung und Wiederheirat sein. Sie ist auch ein Instrument zur Gewissenserforschung selbst. „Wir sind für die Betroffenen, aber auch für die Seelsorger da“, so Karin Mattes, Vorsitzende der Plattform WIGE (Plattform für Geschiedene und Wiederverheiratete in der Kirche).

Michi Spies

3. Informationen

a. Vorstellung der JuKi-PAss

Was sind JuKi-PAss und was sind ihre Aufgaben?

Jugend- und Kinder PastoralassistentInnen sind so etwas wie die „Nachfolger“ der Jugendleiter der Diözesanjugendstelle/Katholische Jugend. Der Name besagt schon, dass der Bereich Kinderpastoral hinzugekommen ist: also auch Kommunionvorbereitung, Jungschar und Ministranten und was es da sonst noch in den Pfarren an Kindergruppen gibt.

Zugeordnet sind alle der Dienststelle Junge Kirche. In dieser Dienststelle gibt es derzeit noch drei Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die als Berufsbezeichnung „Jugendleiterin“ bzw. „Jugendleiter“ führen. Sie sind als Unterstützung der Ehrenamtlichen der Katholischen Jugend auf Diözesan- und Vikariatsebene gedacht. Auch sie gehören zur WAKJL bzw. wenn sie PAss sind, auch zur Berufsgemeinschaft der PAss.

Basis für die Arbeit ist das Berufsbild der PAss und der Jugendleiter (ÖAkJL) sowie dem Stellenbild der JuKi-PAss.

JuKi-PAss sind die „Außendienst-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“ der Jungen Kirche.

Hauptaufgabe ist die Unterstützung von ehren- und hauptamtlichen Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, die sich in den Bereichen Kinder-, Jugend- und Ministrantenpastoral engagieren. Dazu gehört die kontinuierliche und punktuelle Unterstützung, Beratung, Begleitung und projektbezogenes Arbeiten mit Kindern und Jugendlichen bzw. für diese.

Die konkrete Arbeitsweise ist in den Vikariaten unterschiedlich. Viele Angebote zur Weiterbildung und Vernetzung sowie zum Austausch finden auf Dekanats- oder Entwicklungsraumebene statt, meist in Regionen, die kaum oder gar keine hauptamtlichen Ressourcen im Kinder- und Jugendbereich haben.

Die Arbeit der JuKi-PAss ist vor allem als Starthilfe und Überbrückung gedacht, bis die Pfarren auch ohne laufende Unterstützung mit Kindern und Jugendlichen arbeiten können.

Die aktuelle Besetzung und Kontaktmöglichkeiten finden sich unter:

<https://www.erzdioezese-wien.at/pages/inst/26098454/jungekirche/team>

Gerald Miedler

b. Änderung der Geschäftsordnung und neues Vorstandsmitglied

Bei der Vollversammlung unserer BG am 30.1.2019 wurde über die Änderung der Geschäftsordnung abgestimmt, wobei die Mehrheit dafür stimmte, diese dahingehend zu ändern, dass die seit 1.1.2019 zur BG gehörenden JuKi-PAss bei der Zusammensetzung des Vorstandes und folglich auch in der Wahlordnung berücksichtigt werden.

Die geänderte Geschäftsordnung wird mit diesem Rundbrief per E-Mail zugesandt.

JuKi-PAss Gerald Miedler (Vorsitzender der WAKJL) wurde in den Vorstand kooptiert. Herzlich willkommen!

Bernd Bojer

c. Neuer Folder über den Beruf der PAss

Es wurde von der BG ein neuer Folder über den Beruf der PAss erstellt. Er wird auf der Homepage zum Download bereitgestellt und kann auch beim Vorstand als Drucksorte angefordert werden. Vielen Dank an alle, die zum Gelingen beigetragen haben.

d. Details zur Israelreise 2020

Die Reise ist geplant, auch wenn es noch kleine Änderungen geben kann. Bitte entnehmt die Details dem Anhang. Die Anmeldungen sendet dann bitte ausgefüllt an mich.

Mit der Diözese verhandle ich noch bezüglich eines Zuschlags für die KollegInnen. Ich freue mich schon auf die gemeinsame Reise.

Michaela.Spies@katholischekirche.at

Michi Spies

4. Termine

a. Treffen mit dem Bischofsvikar im Vikariat Wien-Stadt

Mittwoch, 3. April 2019, 9.00 – 12.00 Uhr,

Pfarrre Alterlaa, Anton-Baumgartner-Str. 44, 1230 Wien

Bitte um Anmeldung: <https://doodle.com/poll/qdctp9pzcf5r45x8>

Wir wollen mit unserem Bischofsvikar ins Gespräch kommen über Seelsorgestudie, Was gibt es Neues?, Anliegen, Sorgen, Fragen

b. Einkehrtag mit Sr. Hemma Jaschke SSpS

Montag, 8. April 2019, 9.00 – 16.00 Uhr,

KHG - Salon, Ebendorferstraße 8, 1010 Wien

Bitte um Anmeldung: <https://doodle.com/poll/v5rfncesbad8mnni>

Thema: noch offen, aber thematisch auf Ostern zugehend

c. Treffen mit dem Bischofsvikar im Vikariat Nord

Mittwoch, 22. Mai 2019, 14.00 – 17.00 Uhr,

Bildungshaus Großrußbach

Eine detaillierte Einladung mit Tagesordnung und Anmeldelink folgt kurz nach Ostern per Mail!

d. Weitere Termine

Herbsttagung: Donnerstag, 26. September 2019, 9.30 – 16.30 Uhr

Ausflug: Dienstag, 8. Oktober 2019 (*ganztags*)

Sendungsfeier: Dienstag, 22. Oktober 2019, 18.00 Uhr

Jännertagung: 21. und 22. Jänner 2020 (*zwei ganze Tage*)

5. Sonstiges

a. **Einladung vom Referat Weltkirche und Entwicklungszusammenarbeit:**

Encuentro – Plattform Weltkirche

An die Ränder der Gesellschaft – zur Mitte der Botschaft

Jüngerschaft und Mission »from the margins«

Sa., 18. Mai 2019, 9.30 – 16.30 Uhr

Don Bosco Haus, 1130 Wien, St.Veit-Gasse 25

Weltweit ist eine wachsende Verbreitung von Ideologien der Ungleichwertigkeit und gesellschaftlicher Ausschließung zu beobachten, die scheinbar immer salonfähiger werden. Papst Franziskus hat dieses Phänomen wiederholt mit dem Wort „Wegwerfkultur“ bezeichnet. Gleichzeitig spricht er von einer „armen Kirche für die Armen“, die „an die Ränder geht“ und dort gerade von den Armen und Ausgeschlossenen lernt und evangelisiert wird.

Was also bedeutet unter diesen Vorzeichen „Mission“ und „Jüngerschaft“? Welche Antworten gibt die Kirche auf die verschiedenen Formen der Ausschließung und Entwürdigung weltweit – bei uns und in den Ländern des Südens?

ENCUENTRO 2019 lädt Sie dazu ein, konkrete Erfahrungen von einer Kirche kennenzulernen, die „an die Ränder geht“, die von den armen, entrechteten und ausgeschlossenen Menschen von den Rändern her verwandelt wird und die Gesellschaft

verändert. Impulse von Armenpfarrer und VinziWerke-Gründer Wolfgang Pucher CM und Didier Ouedraogo und Odette Savadogo von der Caritas Burkina Faso, Dialoggespräche, Workshops und gemeinsames Feiern sollen uns unseren „missionarischer“ Auftrag in der Welt von heute als Jünger*innen Christi neu verständlich werden lassen und Mut zu entschlossenem Handeln geben.

Anmeldung: bis 29. April 2019 im Referat Weltkirche, Tel. 01/515 52-3355, E-Mail: weltkirche@edw.or.at und online auf weltkirche.wien

Christian Zettl

b. **Gratulationen**

Andreas Schnizer und seine Frau Julia freuen sich über die Geburt ihrer Tochter Lea, die kurz nach Pfingsten am 22.5.2018 das Licht der Welt erblickt hat.

Susanne Brunnhuber und ihr Mann Martin freuen sich über die Geburt ihres Sohnes David am 26.02.2019. Er wog 2990g und war 49cm groß.

Wir wünschen ihnen alles Gute für die gemeinsame Zukunft.

Unserem Kollegen Johann Scheck wünschen wir für die Pension alles Gute und Gottes reichen Segen.

6. Spirituelles

WENN DU FASTEST:

achte auf dein Inneres,
nimm dir Zeit für dich selbst,
komm zu ruhe in der Stille, lass dich auf Neues ein,
entdecke dein Bestes, komm auf den guten Geschmack
des Einfachen und Wenigen.

WENN DU FASTEST:

tu dir keine Gewalt an, achte auf deine Haltungen,
dein Verhalten, deine Verhältnisse, in denen du lebst,
übe dich im **ENT-HALTEN** und in der **ZURÜCK-HALTUNG**.

WENN DU FASTEST:

mach keinen Lärm, kein Geschrei,
lass dir helfen, lass dich entlasten, entsorgen, entkrampfen, entspannen,
lass los, entlarve deine falschen Abhängigkeiten,
entlasse deine inneren Antreiber.

WENN DU FASTEST:

lass in dir zu und geschehen, was dich befreit, was dich heilt,
was dir wirklich gut tut, was dich versöhnt und erneuert,
werde neu geboren, werde ein neuer Mensch,
von innen her.



WENN DU FASTEST:

schau in den Spiegel,
achte wohlwollend auf dein Gesicht,
lerne dich neu wertschätzen
als **GOTTES GELIEBTES KIND**,
als sein kostbares Ebenbild und sein herrliches Gleichnis.

Paul Weismantel

Die Vorstände wünschen allen Kolleginnen und Kollegen eine gute Fastenzeit, eine tiefgehende Karwoche und ein gesegnetes Osterfest!



Bild 1: pixaby.com
Bild 2-5: Bernd Bojer
Bild 6: amazon.de
Bild 7: Michaela Spies